Bauen + Wohnen

Sonderbeilage – Juni 2019

Jetzt auch digital nutzen unter **themenwelten.rheinpfalz.de**

Gut fürs Raumklima: Massivholzmöbel // **Wohltuende Wärme:** Kachelöfen // **Aktiver Klimaschutz:** Heizungsmodernisierung // **Tür zu:** Insektenschutz

fra_b1_1

10252031_10_1

Lebensqualität durch „Wärmemöbel“ steigern

Kachelofen, Heizkamin und Co. schaffen eine Wohlfühl-Atmosphäre – Große Design- und Variantenvielfalt verfügbar

Gutes Design ist kein Luxus, es prägt die moderne Lebenswelt und hat bei Kaufentscheidungen einen zunehmend höheren Stellenwert. Einer Studie von Adobe zufolge („State of Create: 2016“) finden 74 Prozent der Deutschen, dass gutes Design derzeit wichtiger ist als noch fünf Jahre zuvor. Es spielt eine maßgebliche Rolle bei elektronischen Geräten, Fahrzeugen, in der Architektur bis hin zur Gestaltung des privaten Wohnumfelds – zum Beispiel mit einer Holzfeuerstätte wie einem Kachelofen.

Kachelöfen werden optimal auf die Bedürfnisse und Anforderungen der Nutzer zugeschnitten, weshalb es sich oftmals um Unikate handelt. FOTO: DJD/ADK/WWW.KACHELOFENWELT.DE/LEDA

Die Ansprüche an modernes Wohnen sind gestiegen, frei nach dem bekannten Werbeslogan „Wohnst du noch, oder lebst du schon?“. Man möchte sich zu Hause frei entfalten und den individuellen Rückzugsort so gestalten, dass er eine besondere Wohlfühl-Atmosphäre ausstrahlt. Ein gut designtes „Wärmemöbel“ wie ein Kachelofen, Heizkamin oder Kaminofen kann deutlich zur Steigerung der Wohn- und Lebensqualität beitragen. Die Faszination des echten Feuers steht bei zeitgemäßer Architektur wieder ganz bewusst im Mittelpunkt.

Unikate von Meisterhand

Gutes Ofen-Design zeigt Eigenständigkeit und bringt Form und Funktion nachhaltig in Einklang. Mit Materialien, wie zum Beispiel mit hochwertiger Ofenkeramik, gibt es dem Feuer-Schauspiel einen attraktiven Rahmen und ermöglich eine ästhetische Raumgestaltung. Ob die Feuerstätte herausragendes eigenständiges Highlight oder integraler Bestandteil der Wohnlandschaft sein soll, lässt sich durch individuelle Kombination umweltfreundlicher Heiztechnik mit vielfältigen Formen, Farben, Materialien und Designs erreichen: von traditionell und klassisch bis modern und minimalistisch. Insbesondere Kachelöfen sind Unikate, die in echter, traditioneller Handarbeit vom Kachelofenbauer gesetzt und deshalb hoch geschätzt werden.

Naturmaterialien aus Deutschland, wie zum Beispiel Schamottesteine und die Keramik für die Ofenkacheln, machen den Kachelofen so einzigartig. Glasierte Ofenkacheln sind dauerhaft schön und dank ihrer glatten Oberfläche leicht zu reinigen. Die Ofenkeramik wird in speziellen Manufakturen in einem aufwendigen Prozess hergestellt und ist in großer Design- und Variantenvielfalt für jeden Einrichtungsstil verfügbar. Das Besondere an echter Ofenkeramik: Sie ist ein hervorragender natürlicher Wärmespeicher und gibt die gespeicherte Wärmeenergie gleichmäßig über viele Stunden ab, überwiegend als milde, langwellige Strahlungswärme – vergleichbar mit der Strahlungswärme der Sonne.

Fachmann beauftragen

Für moderne Wohnkonzepte mit energiesparender Bauweise (Niedrigenergie-/KfW-Standard) gibt es in Größe und Heizleistung bedarfsgerecht abgestimmte Holzfeuerungen. Ihre umweltfreundliche Hightech-Feuerungstechnik, die den neuesten gesetzlichen Anforderungen entspricht, lässt sich auch mit konventionellen und regenerativen Energieerzeugern kombinieren. Damit Design, Form und Funktion optimal auf die Bedürfnisse und Anforderungen der Nutzer zugeschnitten sind, sollte man einen Ofen- und Luftheizungsbauer mit Planung und Ausführung beauftragen. |msw/Quelle: kachelofenwelt.de

INFO

Adressen qualifizierter Ofenbauer-Fachbetriebe und weitere Infos rund um den Kachelofen, Heizkamin und Kaminofen gibt es bei der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Kachelofenwirtschaft e.V. (AdK) unter www.kachelofenwelt.de.

IHR MEISTERBETRIEB FÜR KACHELOFEN UND HEIZKAMINE

KACHELOFEN BAU ICKAS

Inh. Dirk Augstein e.K.

Wärmekultur ist Lebensart

Robert ICKAS
Kachelofenbau
Inh. Dirk Augstein e.K.

Martha-Saalfeld-Straße 1
67071 Ludwigshafen-Oggersheim
Telefon 0621 564007

Unser Heizeinsatz-Partner
BRUNNER®
heizen auf bayerisch.

WWW.ICKAS-KACHELOFENBAU.DE

10238688_10_1

Ihr Partner für
10 JAHRE Jubiläum
- Wintergärten
- Vordächer
- Sommergärten
- Markisen
- Überdachungen
- Insektenschutz
- Carports

Unsere 700 m² Ausstellung ist geöffnet von
Mo. bis Fr. 7:00 – 18:00 Uhr und Sa. 9:00 – 17:00 Uhr

EN 1090-1 Zertifiziert durch METALLZERT Notified Body 2374 Hufnagelstr. 58 - 45138 Essen

Mitglied im Bundesverband Wintergarten e.V.

BAIER

www.baier-ueberdachungen.de
Otto-Hahn-Str. 5 • 68623 Lampertheim • Tel. 06206 - 951 32 86 • Fax 06206 - 951 32 87

10187248_10_1

TOR- und METALLBAU Schrepper

Wir fertigen für Sie:
Toranlagen aller Art
Geländer aus Edelstahl
Carports und Überdachungen
Zaunanlagen, auch individuell
Sonderanfertigung nach Wunsch

Vertrieb und Montage von Industrietoren
Aktionspreise für Sektionaltore, z.B. 4x4 m!!
67245 Lambsheim · Am Fuchsbach 3
Telefon 0 62 33 - 4 05 15 - für Eilige: Mobil 01 71 - 45 325 64

10177199_10_1

Ein hochwertig eingerichtetes Büro zu Hause ist auch gut für die Gesundheit. FOTO: DGM/HÜLSTA

Produktiv arbeiten

Auch auf die richtigen Möbel kommt es im Homeoffice an

Immer mehr Menschen arbeiten zumindest tageweise im Homeoffice. Dort ist ebenso wie im Büro eine hochwertige Einrichtung gut für die Gesundheit und die Produktivität. Die Deutsche Gütegemeinschaft Möbel (DGM) gibt eine Übersicht, worauf es bei Schreibtisch, Bürostuhl & Co. ankommt.

Am rückenfreundlichsten sind ein höhenverstellbarer Schreibtisch und ein höhenverstellbarer Stuhl mit beweglicher Rückenlehne und Rollen. Beide zusammen lassen sich ideal auf die individuell beste Sitzposition einstellen, und auch das Arbeiten im Stehen ist ganz einfach möglich. „Ein dynamischer Büroalltag mit mehreren Wechseln zwischen Sitzen und Stehen beugt nicht nur Rückenschmerzen vor, sondern wirkt sich Studien zufolge auch positiv auf die Arbeitsleistung aus“, erklärt DGM-Geschäftsführer Jochen Winning. Demzufolge muss der Arbeitsplatz Freiraum für Bewegung bieten, und wer sich noch etwas mehr fordern möchte, positioniert das Telefon oder den Drucker ein stückweit entfernt, sodass ein paar Schritte dorthin zu gehen sind.

Den Stuhl in allen möglichen Sitzpositionen testen

Auch im Sitzen sollte ausgehend von einer aufrechten Position regelmäßig die Haltung verändert werden, um nicht zu verkrampfen. „Zwischen der zurückgelehnten passiven Ruheposition und der nach vorne geneigten aktiven Position gibt es unzählige weitere gute Sitzpositionen. Dynamisches Sitzen auf einem hochwertigen Bürostuhl ist die Mindestanforderung an einen rückenfreundlichen Büroalltag“, so Winning. Der dafür vorgesehene Stuhl sollte am besten schon vor dem Kauf umfassend in allen möglichen Sitzpositionen ausprobiert werden. Das ist bei der Auswahl für das Homeoffice in der Regel besser möglich als bei der Einrichtung des Firmenbüros. „Der Sitzkomfort lässt sich durch ausgedehntes Probesitzen gut herausfinden. Über die Stabilität und Langlebigkeit sowie Gesundheits- und Umweltverträglichkeit der verwendeten Materialien gibt das RAL-Gütezeichen ‚Goldenes M’ Aufschluss“, sagt der Experte für Qualitätsmöbel. Der Stuhl sollte außerdem nicht zu weich sein und sicher auf fünf Fußstreben mit lastabhängig gebremsten Rollen stehen. Bei einem harten Bodenbelag im Homeoffice sind weiche Rollen und bei einem weichen Bodenbelag sind harte Rollen die richtige Wahl.

Ein wackeliger Schreibtisch stört die Konzentration

Eine gesunde Sitzposition ist erreicht, wenn die Knie 90 Grad oder etwas mehr abgewinkelt sind, während die Füße gerade auf dem Boden stehen. Der Winkel zwischen Oberkörper und Oberschenkel sollte deutlich größer als 90 Grad sein und sich die Nasenspitze beim Arbeiten nicht Stück für Stück dem Bildschirm annähern. „Der perfekte Abstand zwischen Augen und Bildschirm beträgt 50 bis 70 Zentimeter“, weiß der DGM-Geschäftsführer. Der Bildschirm sollte zudem etwas erhöht und auf einer Linie mit Tastatur beziehungsweise Maus und Schreibtischstuhl stehen, um Verspannungen im Kopf- und Nackenbereich vorzubeugen.

Bei der Auswahl des Schreibtischs für das Homeoffice gibt es ebenfalls einiges zu beachten. No-Gos sind Instabilität, Wackeln und Vibrationen, da sie ein unbehagliches Arbeitsklima hervorrufen und die Konzentration stören. Das „Goldene M“ hilft, das richtige Möbelstück zu finden. Zudem sollte der Schreibtisch nicht nur ausreichend Beinfreiheit, sondern auch Fläche für einen geordneten Arbeitstag bieten. „Ein Regalsystem oder Rollcontainer helfen beim Ordnung halten und somit beim produktiven Arbeiten und Wohlfühlen im Homeoffice – vorausgesetzt, sie engen die Bewegungsfreiheit nicht ein oder stellen wegen spitzer Griffe und scharfer Kanten gar ein Verletzungsrisiko dar“, merkt Winning an. Die ideale Schreibtischoberfläche ist hell und matt, damit die Augen nicht durch spiegelnden Glanz oder starke farbliche Kontraste ermüden. Gegen Ermüdung hilft außerdem ein Arbeitsplatz mit viel Tageslicht, sowie mit ausreichend künstlicher Beleuchtung für die dunkleren Tages- und Jahreszeiten. „Je mehr Zeit man im Homeoffice verbringt, umso wichtiger ist eine individuell passende Einrichtung, die dank des ‚Goldenen M’ langfristige Gesundheitsverträglichkeit und Produktivität garantiert“, rät Winning allen, die zu Hause arbeiten. |DGM/FT

IMPRESSUM

Redaktion: mssw Print-Medien Service Südwest GmbH, Kaiser-Wilhelm-Str. 34, 67059 Ludwigshafen, Telefon: 0621 5902-860, Fax: 0621 5902-880,
E-Mail: info@mssw-online.de, Christian Roskowetz (verantw.)
Titelgestaltung: DPP Digitlae Prepress GmbH Ludwigshafen; Foto: IPM/Decker/frei
Anzeigen: Reinhard Schläfer (verantw.)

SIE HABEN EIN GRUNDSTÜCK?
SIE WOLLEN MASSIV BAUEN?
KERN-HAUS PLANT IHR HAUS!

Infos unter: Tel. 0621/572 443-0
www.kern-haus.de/ludwigshafen
KERN-HAUS
INDIVIDUELL BAUEN, GANZ ENTSPANNT!
10194859_20_2

Garagentore
Torantriebe
Zäune & Hoftore
Beratung · Montage
Ihr Fachhändler vor Ort:
Fa. STREISSEL e.K.
Inh. S. Frolov
- Metallbaumeister -
Sandstraße 42
67661 Kaiserslautern
Tel. 06306/1438
www.garagentore-streissel.de
9944483_60_5
rheinpfalz.de/card

Kompletter Service für Elektro- und Gebäudetechnik sowie Wäschereitechnik
- Elektrotechnik / Gebäudetechnik
- Elektroheizung / Elektrogeräte
- Verkauf und Kundendienst für Haushaltsgeräte
- Verkauf und Kundendienst für gewerbliche Wäschereimaschinen
- SAT- und Kabelfernsehanlagen
- E-CHECK und UVV-Prüfung nach VBG 4
Elektro Krüger GmbH
Fachbetrieb für Gebäudetechnik
Torfstecherring 26 · 67067 LU.-Maudach
(im Gewerbegebiet)
Tel. (0621) 55 31 47 www.elektrokrueger.com
Fax (0621) 55 68 03 info@elektrokrueger.com
10193274_10_1

300 m² Ausstellung!
Verkauf von Fliesen & Naturstein
Qualifizierter Meisterbetrieb
- Große Fliesenausstellung
- Fachberatung
- Ihr Vorteil im Fachgeschäft:
„Fachwissen bei fairen Preisen"

Petra Kohl
Fliesen · Natursteine
PLATTEN-KOHL
Mitglied im Fachverband Fliesen & Naturstein
Kirchheimer Str. 37 67269 Grünstadt Tel.: 0 63 59/30 41 www.plattenkohl.de
10195726_20_2

Container ▪ Bodenaushub ▪ Bauschutt ▪ Sand ▪ Kies
Sie planen Arbeiten rund ums Haus?

Wir kümmern uns um die unkomplizierte Entsorgung aller anfallenden Abfälle.
Nutzen Sie unseren Containerdienst.
SÜD-MÜLL
WILLERSINN GRUPPE
Willersinnstraße 1
67258 Heßheim
Telefon: 0 62 33 / 77 01 - 27
www.sued-muell.de
10187494_10_1

Wohngesundheit im eigenen Zuhause

Massivholzmöbel regulieren das Raumklima

Die Gesundheit ist nach wie vor das wichtigste Gut des Menschen. Das belegen viele Umfragen. „Ob Sport in der Freizeit, gesunde Ernährung oder unbelastete Kleidung, Gesundheit ist gefragt. Das gilt auch für das eigene Zuhause – daher rücken Massivholzmöbel, die positiv auf das Raumklima einwirken und dabei die Luftfeuchtigkeit regulieren, zunehmend in den Fokus der Verbraucher", erklärt Andreas Ruf, Geschäftsführer der Initiative Pro Massivholz (IPM).

Holz nimmt Feuchtigkeit auf, die beim Atmen und Schwitzen entsteht. Wird die Raumluft zu trocken, gibt der Werkstoff den Wasserdampf wieder ab. FOTO: IPM/THIELEMEYER

„Holz nimmt Feuchtigkeit auf, welche als Wasserdampf beim Atmen und Schwitzen entsteht. Wird die Raumluft sehr trocken, gibt Holz den Wasserdampf wieder ab. Diese Pufferfunktion macht Massivholz zu einem optimalen Material für wohngesunde Möbel", sagt Ruf.

Der lebendige Werkstoff Holz weist eine einzigartige Zellstruktur auf. Seine Zellen sind auf vielfältige Weise miteinander verbunden: Mit Fasern, die die Festigkeit des Holzes sichern, mit Gefäßen, die Wasser transportieren sowie mit Speicherzellen mit sogenannten Parenchymzellen, die Nährstoffe verteilen. Das verleiht der Holzstruktur die Eigenschaft, Feuchtigkeit aus der Luft aufnehmen und auch wieder abgeben zu können. Damit besteht ein dauernder Ausgleich zwischen Luft- und Holzfeuchte im Raum – der Fachmann spricht hierbei von der „Hygroskopie". Holz ändert seinen Feuchtegehalt bei wechselndem Umgebungsklima, bis es einen Gleichgewichtszustand erreicht.

„Ein gesundes Raumklima weist eine Luftfeuchtigkeit zwischen 45 bis 55 Prozent auf. Bei diesem Wohnklima liegt die entsprechende Holzfeuchte zwischen sieben und neun Prozent. Maßgebend sind hierfür die Temperatur sowie die relative Luftfeuchte der Umgebungsluft", erklärt Ruf.

Holzfeuchte unterliegt Schwankungen

Der Feuchtegehalt von Holz ist in seiner bearbeiteten Form zum Beispiel als Massivholzmöbel recht konstant. Es unterliegt jedoch Schwankungen, die vom Standort, der Jahreszeit und der Raumnutzung abhängen. Verändert sich die Holzfeuchte, passt sich auch das Volumen des Materials an – das Holz „arbeitet". Dies passiert auch bei modernen Massivholzmöbeln, wobei die durchdachten Konstruktionen und die hohe Verarbeitungsqualität das Möbelstück formstabil halten. Gerade im Schlafzimmer sorgen Massivholzmöbel für eine gute Raumhygiene. „Auch Allergiker profitieren von Möbeln aus Massivholz. Die Raumluft sollte weder zu trocken noch zu feucht sein, damit die Schleimhäute nicht austrocknen. Diese Wohngesundheit lässt sich durch Massivholzmöbel ganz einfach im eigenen Zuhause erreichen", sagt Ruf. |IPM/RS

Endlich ein neues Zuhause.
Der große RHEINPFALZ-Immobilienmarkt.
Clever inserieren, einfach und schnell suchen – jeden Freitag in unserem Immobilienmarkt mit übersichtlich sortierten Angeboten aus der Region.
www.rheinpfalz.de/immo
Wir leben Pfalz. DIE RHEINPFALZ

Bunte Möbel und Kontraste

Tipps für eine kreative Einrichtung des Wohnzimmers

Mit dem Thema „Wohnen und Einrichten“ beschäftigen sich viele gern: Nach einer Umfrage des IfD Allensbach haben mehr als 20 Millionen Deutsche ein besonderes Interesse an diesem Thema. Der Raum, der am liebsten umgestaltet wird, ist das Wohnzimmer. Doch was kann man tun, damit es im Mittelpunkt der Wohnung nicht mehr so langweilig aussieht? Sechs Tipps, wie Sie den größten Raum im Haus kreativ einrichten.

Im Trend: Tischplatten in Betonoptik. FOTO: DJD/WWW.XOOON.DE/ENZO

1. Freiheit für das Sofa

In der klassischen Wohnvariante stehen die Sofas an der Wand. Kombinationen in L-Form werden sogar oft in die Zimmerecke verbannt, obwohl sie zu den wichtigsten Möbelstücken im Wohnzimmer gehören. Soll der Raum einmal anders gestaltet und für eine offene Einrichtung gesorgt werden, kann die Couch durchaus mitten im Zimmer platziert werden. Dafür eignen sich relativ niedrig geschnittene Modelle am besten.

2. Sideboard als Raumtrenner

Gleiches gilt für Sideboards und kleine Schränke. Gerade im wändefreien Wohnen machen diese Möbelstücke auch einen guten Job als Raumtrenner. Das Zimmer wird so in Bereiche aufgeteilt, bleibt aber durch die niedrige Höhe der Möbel schön luftig. Außerdem bringt ein Sideboard viel Stauraum. Wird dieser clever genutzt, wirkt die Wohnung gleich deutlich aufgeräumter.

3. Rund ist das neue Eckig

Quadratisch, praktisch, gut? Das gilt nicht immer. Esstische zum Beispiel dürfen auch gern in Rund oder Oval daherkommen. Das bringt Schwung ins Interieur. Auch beim Wohnen mit Kindern kann ein runder Tisch von Vorteil sein, denn so können zwei Kids gleichzeitig neben Mama oder Papa sitzen, und es gibt keinen Streit um den besten Platz. Auch im Design sind die aktuell angesagten Tische sehr modern: Die Platten bestehen aus Holz oder auch aus Beton, die Gestelle aus Metall.

4. Farbe setzt die Highlights

Denken wir an Farbe bei der Inneneinrichtung, muss das nicht nur den Ton der Wand betreffen. Auch Polstermöbel wie Couch, Stühle oder Sessel können in einer farbenfrohen Variante etwas Bunt in die Einrichtung bringen. Im Trend liegen beispielsweise ockergelbe Sofas. Versammeln sich mehrere Stühle des gleichen Modells um den Esstisch, dürfen sie ruhig in unterschiedlichen Farben gehalten sein.

5. Mit Kontrasten spielen

Schluss mit dem langweiligen Einheitslook – Gegensätze machen die Inneneinrichtung nämlich interessant. Die Kombination von kühl und modern, gleichzeitig aber warm und heimelig, kommt immer gut an. Das funktioniert, indem man beispielsweise einen kühl anmutenden Glastisch mit Steinlook und Stühle mit Metallgestell vor eine urige Backsteinwand stellt. |djd

INFO

Weitere Tipps zur Inneneinrichtung gibt es unter www.verbraucherzentrale.de (Rund ums Haus).

Gartenarbeiten und Gartenbau
Im Hofgarten
Wir arbeiten fachgerecht, schnell, sauber u. preiswert
Terrassenbau · Zaunanlagen · Pflasterarbeiten
Baum-, Hecken- u. Strauchschnitt inkl. Abtransport
Bachlauf- u.Teichbau · Bewässerung · Rollrasen
Gartenneu- u. Umgestaltung · Pflanzen
Ziersplitt jeder Art u- Größe · Mulch, Sand- u. Mutterboden
Sabine Schmidt, Lessingstr. 17, 67227 Frankenthal
Tel. 06233 - 2390200 oder 0176 - 87 37 9006
E-Mail: imhofgarten1@web.de
10180082_10_1

E.W. NEU GmbH 70 Jahre
seit 1949
Werkzeuge und Werkzeugmaschinen
Cornelius-Heyl-Straße 58 / 67547 Worms
Tel. 06241 - 9102-0 · www.werkzeug-neu.de
10196467_10_1

Erst sehen, was sich machen lässt! Dann machen, was sich sehen lässt!
BERND STALLA
STUCKATEUR- UND MALERBETRIEB
Der Fassadendoktor
Kirchenstraße 32 67259 Beindersheim
www.stalla-beindersheim.de
06233 72713
10196539_10_1

• Fenster + Türen
• Terrassendächer
• Wintergärten
• Markisen
• Sonnenschutz
THUROW
Fenster, Türen und mehr …
www.thurow-fenster.de
Matthias-Erzberger-Straße 32
67574 Osthofen
Telefon (0 62 42) 91 54 10
Fax (0 62 42) 91 54 20
kontakt@thurow-fenster.de
Ir38mi15
10192689_10_1

WINTERPREISE
z.B.: Markise 3 x 1,5 m statt 1.402,- jetzt nur € 701.-
z.B.: Markise 4,5 x 2,5 m statt 1.864,- jetzt nur € 932.-
z.B.: Markise 6 x 3 m statt 2.116,- jetzt nur € 1058.-
Zu jeder Markise gratis: Elektromotor im Wert von € 300,-
Besuchen Sie unsere großen Markisenausstellungen Do + Fr 10-19 Uhr • Sa 10-16 Uhr Mo-Di-Mi geschlossen
Östlicher Graben 4, 67269 Grünstadt, 0 63 59/ 840 600
Untere Langgasse 25, 67346 Speyer, 0 62 32/ 318 5327
Darmstädter Str. 4, 64625 Bensheim, 0 62 51/ 860 4199
www.markisen-dittmar.de
10196549_10_1

Krabbler müssen draußen bleiben

Insektenschutz fürs Haus: Vielfältige Möglichkeiten – Hochwertige Systeme versprechen längere Haltbarkeit

Insekten wie Bienen und Schmetterlinge sind für die Natur unverzichtbar und für viele Menschen auch sehr schön anzuschauen. Im eigenen Haus möchte man die Krabbler und Summer allerdings ebenso wenig haben wie Spinnen, Motten oder Mücken, die in der warmen Jahreszeit wieder öfter in der Nähe von Lampen und Fenstern auftauchen. Der Verband Fenster + Fassade (VFF) gibt Ratschläge, wie man sich und die häufig sehr nützlichen Tiere schützt und sie vom Innenbereich des Hauses oder der Wohnung fernhält.

Es gibt für jede Fassadenöffnung den passenden Rahmen. Damit das Kellerfenster nicht zum Einfallstor für Spinnen und anderes Getier wird, kann eine feinmaschige Gaze über dem Lichtschacht montiert werden.

FOTOS: VFF/NEHER SYSTEME

Los geht es beim Insektenschutz mit Gazen aus feinem Kunststoffgewebe. Sie können mit einer Schere passend zugeschnitten und mittels mitgelieferter Klettbänder recht zügig befestigt werden. „Für einen oder zwei Sommer ist diese Lösung durchaus praktikabel. Eine langfristige Haltbarkeit erreicht man allerdings eher mit anderen, höherwertigen Systemen“, erklärt der VFF-Geschäftsführer Frank Lange.

Wer langfristig etwas gegen Insekten im Haus unternehmen möchte, kann es mit Spannrahmen schützen. Dabei gibt es für jede Fassadenöffnung den passenden Rahmen. Für die Balkon- oder die Terrassentür bieten sich sogenannte „Pendelrahmen“ an, die sich nach dem Öffnen wieder selbsttätig schließen. Sie kann aber auch mit einem Drehrahmen vor ungebetenem Besuch aus dem Insektenreich geschützt werden. Schieberahmen wiederum bieten sich für Hebeschiebetüren an und ein- und aushängbare Spannrahmen kommen bei Drehkipp-Fenstern zum Einsatz.

„Weiter geht es mit dem Kellergeschoss. Damit dieses nicht zum Einfallstor für Spinnen und anderes Getier wird, sollte hier eine feinmaschige Gaze über dem Kellerschacht montiert werden, die es zum Beispiel auch aus trittsicherem Edelstahl mit dazu passendem Aluminiumrahmen gibt. Das gilt umso mehr für den Fall, dass in dem Schacht Fenster montiert sind, die für das Lüften geöffnet werden können“, sagt Lange und rät weiter: „Zu guter Letzt gibt es noch geklemmte oder geschraubte Insektenschutzrollos für Fenster sowie Türen und auch für den Rollladenkasten. Derart gewappnet, werden die Vertreter aus dem Insektenreich nicht mehr unaufgefordert hereinkommen und man hat während des gesamten Tages seine Ruhe.“ |VFF/DS

10197069_10_1

10173472_10_1

10188957_10_1

10174770_10_2

10251326_10_1

Es ist praktisch, wenn die Sicherungsgurte eigene Verankerungsmöglichkeiten mitbringen, denn nicht in jedem Autoanhänger oder Transporter sind genügend Ankerpunkte eingebaut.

Gut umziehen

Ladungssicherung ist besonders wichtig

Wenn man bei einem bevorstehenden Wohnungswechsel ein professionelles Umzugsunternehmen engagiert, wird das meistens ziemlich teuer. Günstiger wird der Umzug, wenn man ihn mit Helfern in Eigenregie durchführt. Dann sollte man allerdings darauf achten, das Projekt im Vorfeld gut zu planen, damit auch alle Möbel heil im neuen Heim ankommen.

Wer innerhalb einer Stadt oder eines Dorfes umzieht, kann den Möbeltransport gegebenenfalls auf mehrere Tage aufteilen. Zuerst sollten alle Schränke, sonstige Möbelstücke und Utensilien umsiedeln, die nicht jeden Tag gebraucht werden. Dazu zählen etwa Bücherregale oder Vorratsschränke und deren Inhalt. Große Möbel müssen auseinandergebaut und in Einzelteilen transportiert werden, Schränke bis etwa ein Meter Breite können meistens bleiben, wie sie sind.

Wichtig ist es, alle Umzugsgüter fachgerecht auf dem Umzugswagen zu sichern, damit während der Fahrt nichts verrutscht oder kaputtgeht. Dafür kann es sich lohnen, hochwertige Zurrgurte zu nutzen. Wer sie neu anschafft, sollte darauf achten, dass sie Tüv-zertifiziert sind und ohne Metallteile auskommen, damit die Möbel während des Transports nicht verkratzen. Außerdem ist es praktisch, wenn die Sicherungsgurte eigene Verankerungsmöglichkeiten mitbringen, denn nicht in jedem Autoanhänger oder Transporter sind genügend Ankerpunkte eingebaut.

Alle Kleinteile, also auch Werkzeug oder einzelne Baumaterialien, sollten in Kartons gepackt werden, damit sie nicht lose auf der Ladefläche des Transporters liegen und herumrutschen. |djd

Wichtig ist es, alle Umzugsgüter fachgerecht auf dem Umzugswagen zu sichern, damit während der Fahrt nichts verrutscht oder kaputtgeht. Zurrgurte sind dafür die optimale Lösung.

FOTOS: DJD/QUICKLOADER

10188550_10_1

10192821_10_1

Noll
BAUUNTERNEHMEN
Horchheimer Str. 19 • 67547 Worms
• Hochbau • Industriebau • Ingenieurbau
• Umbau + Renovierung
06241 9314-30
www.noll-worms.de
10163295_20_2

Die standardisierte Prüfung durch den Heizungsbauer umfasst alle Komponenten. FOTO: DJD/ZVSHK

10195275_10_1

10166283_10_1

Heizungsmodernisierung ist aktiver Klimaschutz

Effiziente Technik reduziert Energiekosten und Emissionen

Etwa zwölf Millionen Wärmeerzeuger in deutschen Heizungskellern entsprechen Schätzungen zufolge nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik. Sie verbrauchen zu viel Energie. Um die Energiewende schneller voranzubringen, müsste die derzeitige Modernisierungsquote von rund 600.000 Geräten pro Jahr deutlich gesteigert werden, sagt beispielsweise Helmut Bramann, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Sanitär Heizung Klima (ZVSHK).

Das Energieeinsparpotenzial betrage pro Einzelanlage bis zu 40 Prozent. Bei einer umfassenden Sanierung der Altbestände könne der deutsche Gesamt-Energieverbrauch um 15 Prozent verringert werden. Eine repräsentative Kantar-Emnid-Umfrage im Auftrag des ZVSHK unter deutschen Hausbesitzern fällt jedoch ernüchternd aus: 68 Prozent stuften die politische Umsetzung der Energiewende negativ ein – und nur 16 Prozent planen in den nächsten fünf Jahren den Einbau einer neuen Heizung. Nach Ansicht von Helmut Bramann agiere die Politik bei der Förderung energieeffizienter Wärmeerzeuger zu zögerlich, sonst läge die Modernisierungsquote höher.

Heizungs-Check lohnt sich

Dabei bieten Heizungsindustrie und Fachhandwerk ein umfangreiches Spektrum hocheffizienter Lösungen unter Einbindung erneuerbarer Energien. Zwar wollen die Hausbesitzer laut Umfrage vor allem Kosten sparen und das Klima schützen, doch werden diese Vorteile noch ungenügend wahrgenommen. „Nach einem professionellen Heizungs-Check lässt sich meist bares Geld sparen“, betont Helmut Bramann. Die standardisierte Prüfung durch den Heizungsbauer umfasse alle Komponenten. Etwaige Mängel werden dem Eigentümer ebenso detailliert aufgezeigt wie sinnvolle Maßnahmen, um im Rahmen einer Heizungsmodernisierung oder -sanierung langfristig Energie und Kosten zu sparen.

Vernetzung von Gewerken

Besonders große Chancen in der Modernisierung eröffnet die Digitalisierung. „Digital steuerbare Heizkessel sind beispielsweise mit Solarthermie auf dem Dach oder mit einem wassergeführten Kamin- oder Kachelofen kombinierbar“, erklärt Helmut Bramann. Im Zeitalter der Digitalisierung seien zudem völlig neue, gewerkeübergreifende Vernetzungen möglich. Und schließlich steigere eine Heizungsmodernisierung den Immobilienwert und sorge zudem für ein gutes Wohnklima sowie geringere Nebenkosten. |djd

INFO

Mehr Informationen und Adressen von Fachbetrieben gibt es unter www.wasserwaermeluft.de. Hier findet man auch Wissenswertes zu staatlichen Fördermitteln für eine energetische Sanierung.

ZUM WEITERLESEN

In vielen Fällen lohnt es sich für Klima und Portemonnaie, über eine Sanierung und den Austausch ineffizienter Heizungsanlagen nachzudenken. Der Ratgeber der Verbraucherzentrale „Heizung – Wärme und Warmwasser für mein Haus“ hilft mit Tabellen, Checklisten und Experteninterviews dabei, die passende Technik zu finden – auch für Neubauten.

Die Möglichkeiten, in Zeiten des Klimawandels mit wenig CO_2-Ausstoß zu heizen, sind vielfältig. Der Ratgeber zeigt die verschiedenen Möglichkeiten auf und welche Mindestanforderungen für Neubauten sowie Bestandsgebäude gelten. Wer diese übertrifft, erhält in vielen Fällen eine staatliche Förderung. Viele Varianten werden durchgerechnet und ihre Wirtschaftlichkeit anhand von Beispielen aufgezeigt. Für Interessierte, die tief in die Planung ihres individuellen Falls einsteigen möchten, bietet das Buch online Zugang zu einer detaillierten Berechnungstabelle. |msw

„Ratgeber Heizung – Wärme und Warmwasser für mein Haus“, 224 Seiten, 19,90 Euro, als E-Book 15,99 Euro. Erhältlich unter www.ratgeber-verbraucherzentrale oder 0211 3809555.

Neues Verfahren setzt sich durch: Schutz vor Feuchtigkeit im Keller

Wo früher eine große Baustelle notwendig war, kommt heute der Saugbagger zum Einsatz: Zum Schützen eines Hauses vor eindringendem Wasser wird bis zur Grundplatte ein Arbeitsschlitz neben dem Haus benötigt. Dieser wird elegant und schonend für Hof und Garten durch den Saugbagger ausgesaugt. Dann werden die Außenwände und die Hohlkehle zum Beispiel mit einer Bitumenschicht dauerhaft geschützt. Ein Wärmeschutz zum Einsparen von Energie wird zusätzlich angebracht. Bautenschutz Zieger, ein Odenwälder Traditions- Unternehmen mit über 30jähriger Erfahrung, gibt Garantie auf die Dichtigkeit.
Das Verfahren hat viele Vorteile: Es gibt keine große Baustelle, die Arbeiten gehen sehr zügig und vor allem schonend für Hof und Garten vonstatten. Das ausgehobene Erdreich kann auf Wunsch erneuert werden.
Diese Vorgehensweise unter Einsatz eines speziell entwickelten Saugkopfs begeistert immer mehr Hausbesitzer, die sich bewußt für die Methode mit den vielen Vorteilen entscheiden!
Weitere Informationen zum Thema Kellerabdichtung gibt es jetzt auch im Internet oder per Telefon:
www.bautenschutz-zieger.de
Info-Telefon: 09373/2047-0
10155416_20_1

Solide Finanzierungsbasis ist entscheidend

Haus- oder Wohnungskauf muss gut überlegt sein – Für Instandhaltung von Beginn an vorsorgen

Jede Immobilieninvestition, sei es Kauf, Umbau oder Neubau, braucht eine solide Finanzierungsbasis. Für viele Menschen ist es sehr erstrebenswert, in den eigenen vier Wänden zu leben, und Wohneigentum gilt auch als Vorsorgebaustein für die Zukunft. Ob das Häuschen auf dem Land oder die zentrumsnahe Stadtwohnung – je nach Lebenssituation hat jeder seine persönliche Vorstellung. Wird der Traum von Haus oder Wohnung realisiert, sollte auch von Beginn an für die Instandhaltung vorgesorgt werden.

Eine gute Möglichkeit, den Haus- oder Wohnungskauf solide zu finanzieren, ist nach wie vor ein Bausparvertrag. ARCHIVFOTO: DPA

Doch nicht nur die Immobilie kommt in die Jahre. Haus oder Wohnung muss unter Umständen altersgerecht umgebaut werden, um den Wohnkomfort auch für die Rentenzeit zu erhalten. Dafür eignet sich im Rahmen des KfW-Förderprogramms „Altersgerecht Umbauen“ ein Darlehen über die Hausbank, mit dem barrierefreies Wohnen realisiert werden kann. Im selben Produkt hat die KfW die Förderung für den Einbruchschutz verbessert.

Auch wer Förderungen erhält, muss seine Vorhaben auf einen soliden Finanzsockel stellen. Eine gute Möglichkeit, dafür Vorsorge zu treffen, ist ein Bausparvertrag. Der Sparer hat durch den festen Zinssatz Kalkulationssicherheit und weiß von Anfang an mit welchem Darlehen er rechnen kann. „Ein Bausparvertrag kommt sowohl für Eigentümer in spé als auch für diejenigen, die ihre Immobilie umbauen oder modernisieren wollen, in Frage. Welche Form der Rücklagenbildung die richtige ist, sollte nach einem Kassensturz und unter fachkundiger Beratung entschieden werden“, rät Wolfgang Zellhöfer, Immobilienfinanzierungsexperte der HypoVereinsbank.

Vier Pfeiler für ein sicheres Finanzierungsfundament

Ob Alt- oder Neubau, ob kaufen oder umbauen, ob Haus oder Wohnung, ob mit 20 oder 50 Jahren, wer Pläne für die eigene Immobilie hat muss einiges beachten und vor allem solide finanzieren.

Mindestens 20 bis 30 Prozent der Gesamtkosten für den Immobilienerwerb sollten als Eigenkapital vorhanden sein, besagt eine Faustregel. Dem Eigenkapital hinzugerechnet werden unter anderem Ersparnisse, Erlöse durch Wertpapierverkäufe und natürlich Bausparguthaben.

Zwar ist der Kaufpreis einer Immobilie in der Regel der größte Posten, es fallen aber beim Erwerb weitere, durchaus erhebliche Kosten an. Grunderwerbssteuer, Grundbucheintrag, Makler und Notar schlagen finanziell zu Buche. Nicht zu vergessen, sind die laufenden Kosten. Die Investition ist mit dem Kauf längst nicht abgeschlossen, vielmehr muss über einen längeren Zeitraum geplant und sowohl für Instandhaltung und Modernisierung vorgesorgt als auch ein Puffer für Unvorhergesehenes berücksichtigt werden.

Finanzierungsmöglichkeiten gibt es unterschiedliche. Das Annuitätendarlehen bringt beispielsweise konstante, individuelle Monatsraten aus Zins- und Tilgungsanteil. Bei niedrigen Zinsen ist eine etwas höhere Tilgung mit mehr als einem Prozent sinnvoll, damit die Laufzeit im vertretbaren Rahmen bleibt. Wird das Darlehen mit einem Bausparvertrag kombiniert, fallen monatlich die vereinbarten Darlehenszinsen und die Bausparbeiträge an.

Ein günstiges Zinsniveau wird auch gerne genutzt, um kleinere Modernisierungs- oder Renovierungsvorhaben mit klassischen, flexiblen Ratenkrediten zu finanzieren und in der Tilgung beweglich zu bleiben.

Wichtig ist, die persönlich und zur Situation passende Finanzierungsart zusammen mit dem Fachmann zu prüfen und zu entscheiden. Immer ratsam ist der Blick auf Förderprogramme, die eine Finanzierung unterstützen können. Förderprogramme müssen rechtzeitig, vor Kaufabschluss oder Beginn der baulichen Maßnahmen, beantragt werden. Auch Zuschussprogramme können helfen. Entscheidend ist, dass die Finanzierung dauerhaft solide geplant ist. |msw/Quelle: Hypo Vereinsbank

INFO

Voraussetzungen und weitere Informationen zu den Förderprogrammen der KfW im Internet unter www.kfw.de

H&W KÜCHENCENTRUM HABERMEHL & WALLÉ

KüchenCentrum Habermehl & Wallé

Saarburger Straße 23, Ludwigshafen
0621 595 08 0 | info@khuw.de

www.khuw.de

@khuwlu
@habermehluwalle

10190248_10_1

Stauraum unter Stufen

Maßgefertigte Schränke schaffen jede Menge Platz – Besonders für Familien sehr nützlich

Treppen sollten unbedingt zu den individuellen Bedürfnissen der Hausbewohner passen. Gerade Treppen sind die Klassiker und sehr komfortabel in der Nutzung. Sie eignen sich besonders gut für großzügige Räume. Dem gegenüber stehen platzsparende Wendeltreppen, die im An- und Austrittsbereich unterschiedlich stark gewendelt sein können.

Offene Regal-Varianten unter der Treppe sorgen für eine wohnliche Atmosphäre, geschlossene lassen alles verschwinden, was keiner sehen soll. FOTOS: DEINSCHRANK.DE GMBH/WWW.DEINSCHRANK.DE

Spindeltreppen sind in der Form sehr ähnlich, winden sich im Gegensatz zu Wendeltreppen aber um eine Stange und nehmen entsprechend wenig Raum ein. Podesttreppen hingegen sind keine Platzsparer, können dafür aber gut als Raumteiler eingesetzt werden.

Wer nur begrenzt Platz zur Verfügung hat, kann gut zu schraubenartigen Wendel- oder Raumspartreppen greifen. Bei Letzteren sind die einzelnen Stufen links und rechts voneinander versetzt, weshalb sie platzsparend steil nach oben führen. Gut zu Fuß sollte man dafür allerdings sein, denn der Geh-Rhythmus ist bei gewendelten nicht ganz so flüssig wie bei geraden Treppen. Aber auch diese können platzsparend sein.

Maßgefertigte Schränke, die millimetergenau in die Nische unter den Stufen eingepasst sind, schaffen jede Menge neuen Stauraum. Offene Varianten sorgen für eine wohnliche Atmosphäre, geschlossene Ausführungen hingegen lassen alles verschwinden, was keiner sehen soll. Besonders für Familien, die naturgemäß viel zu verstauen haben, ist der Platz unter der Treppe Gold wert.

Wer auf extravagante Lösungen steht, für den ist das Treppenregal eine schöne Variante. Das maßgefertigte Möbelstück passt sich perfekt an die Form der Treppe an und verwandelt toten Raum in ein richtiges Ordnungswunder. Im Wohnzimmer beispielsweise kann der Platz unter der Treppe als charmantes Bücherregal genutzt werden. Pflanzen, Bilderrahmen und Deko machen sich hier ebenfalls gut und lockern die Bücherwand auf. Wer viel Kleinteiliges zu verstauen hat, der kann einfach zu Schubladen greifen, in denen alles eher weniger Hübsche verschwinden kann. |fsv/msw

Parkett in der Küche auf dem Vormarsch

Holzboden überzeugt durch Robustheit und warme Ausstrahlung – Verkleben bringt einige Vorteile

Statt jedes Zimmer für sich zu gestalten, werden offene Wohnräume immer beliebter. Gerade die Küche präsentiert sich dabei vermehrt als Lebensmittelpunkt – speziell wenn sie mit dem restlichen Wohnbereich verschmilzt. Fließende Übergänge liegen im Trend, hier kann der Bodenbelag als verbindendes Element dienen. Parkett etwa wird immer häufiger auch in Küchen verlegt. Wird es dort festgeklebt und geölt, macht es nicht nur einen guten Eindruck, sondern überzeugt mit seiner Robustheit.

Für einen optimalen Schutz wird das Holzparkett am besten geölt. Dadurch ist es pflegeleicht und gegen herunterlaufendes Wasser gut geschützt. Einmal im Jahr sollte allerdings nachgeölt werden. FOTO: INITIATIVE PIK

Massivholzparkett verleiht dem Raum mit einer lebhaften Struktur das gewisse Etwas und entzieht ihm mit seiner warmen Ausstrahlung die Kühle. Echtes Holz ist zeitlos und steigert die Wertigkeit. Wer sich vor Kratzern und Schäden sorgt, kann ganz beruhigt sein: Um der stärkeren Belastung des Küchenbodens gegenüber den anderen Wohnbereichen gerecht zu wird, empfiehlt sich Hartholz wie Eiche oder Esche. Diese weisen eine hohe Dichte auf, die sich für Belastungen gut eignet. Fällt die Wahl auf ein Parkett mit lebhafter Holzstruktur und Maserung, gehen Kratzer, Schrammen oder Flecken unter, sie fallen überhaupt nicht mehr auf. Für einen optimalen Schutz wird das Holz am besten geölt statt versiegelt. So ist es pflegeleichter und gegen herunterlaufendes Wasser gut geschützt. Entscheidend ist dabei, dass der Belag einmal im Jahr nachgeölt wird.

Außer seiner warmen Ausstrahlung kann Parkett insbesondere mit seiner langen Lebensdauer überzeugen. Der Holzboden lässt sich über viele Jahrzehnte hinweg nutzen, mit einem relativ geringen Pflegeaufwand. Als einziger Bodenbelag ist Parkett zudem mehrmals renovierbar – so überlebt es leicht mehrere Generationen. In manchen Privathäusern finden sich mehr als 100 Jahre alte Exemplare, die oft eine ganz besondere Ausstrahlung haben. Damit Parkett eine derartige Ausdauer besitzt, ist es allerdings wichtig, dass es bei seiner Verlegung vollflächig und fest auf den Untergrund geklebt wird. Dies übernimmt am besten der Parkettleger, der mit seiner Expertise weiß, worauf er zu achten hat, damit der Boden lange schön bleibt. Das Kleben des Parketts verringert die tägliche Belastung erheblich und vereinfacht auch später das Renovieren. Es bringt aber noch zahlreiche weitere Vorteile für die Bewohner mit sich.

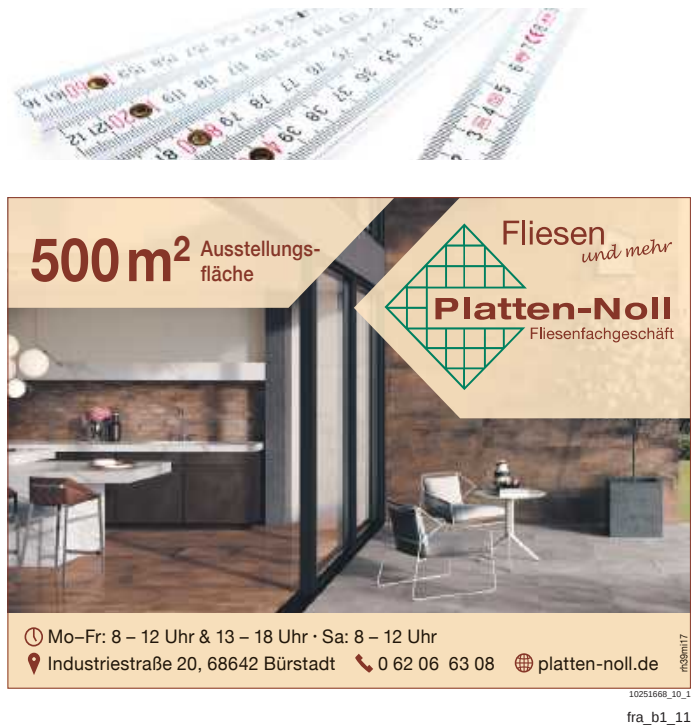
Durch das feste Kleben wird der Trittschall deutlich reduziert. Und falls unter dem Parkett eine Fußbodenheizung installiert ist, wird deren Wärme schneller in den Raum geleitet, da beim Kleben die isolierende Luftschicht einer schwimmenden oder losen Verlegung ausbleibt. Die feste Haftung macht den Holzboden strapazierfähiger – wenn sich wider Erwarten aber doch leichte Kratzer, Flecken oder Dellen zeigen, hilft ein Abschleifen des Bodens, um sie zu beseitigen. Auch für diese Arbeit sollte am besten ein Fachmann hinzugezogen werden. Nach einer frischen Oberflächenbehandlung sieht das Parkett dann wieder aus wie neu. |msw/Quelle: Initiative pik

10189394_10_1

10192717_20_4

10196366_10_1

10191259_10_1



10251668_10_1

Immer gut informiert mit der Beilage Bauen und Wohnen.

Wir leben Pfalz. DIE RHEINPFALZ

Ihr zuverlässiger Lieferant
Holzpellets
▶ 15 kg-Säcke
▶ lose Ware per Silo-LKW
Holzbriketts
▶ hoher Energiegehalt
▶ 10 kg-Pakete
Holzhackschnitzel
Kompost
▶ aus reinen Grünabfällen
Rindenmulch
▶ Verschiedene Körnungen
Container
für Bauschutt, Gartenabfälle
Altholz u.v.m.
WAGNER
GRÜNSTADT
Carl-Zeiss-Straße 16-18
FRANKENTHAL
Industriegebiet Nord
Tel. 0 63 59 / 92 36-0 + 0 62 33 / 7 31 21
www.wagner-gruenstadt.de
10189242_20_1

Beim Mähen sollte auch auf den Sommermodus umgeschaltet werden. Das bedeutet, den Rasen nicht zu stark zu kürzen, sondern die Schnitthöhe etwas hochzusetzen. FOTOS: DJD/STIHL

Sonnenschutz für den Rasen

An heißen und trockenen Tagen ist die richtige Pflege gefragt

Mit der heißen Sommersonne verhält es sich wie mit vielen anderen schönen Dingen: Auf die richtige Dosierung kommt es an. So wie Menschen sich rasch einen Sonnenbrand einfangen können, leidet auch der heimische Garten unter heißem und vor allem trockenem Wetter. Der Rekordsommer 2018 mit Dürre über viele Wochen hat zahlreichen Gartenbesitzern vor Augen geführt, wie empfindlich insbesondere die Rasenflächen bei intensiver Sonneneinstrahlung sind.

Verbrannte Stellen sind dann an der Tagesordnung. Mit der richtigen Pflege lässt sich aber vorsorgen, damit der Rasen das ausgiebige Sonnenbad gut übersteht.

Bei intensiver Sonne und Trockenheit sehnt sich auch die heimische Grünfläche nach einer Erfrischung. Viele Gartenbesitzer machen dabei allerdings den Fehler, zu oft und gleichzeitig zu oberflächlich zu wässern. Experten raten dazu, selbst bei anhaltendem Niederschlagsmangel nur einmal wöchentlich zu wässern, dann aber mit einer Menge von etwa 20 Litern pro Quadratemeter. Auf diese Weise kann die Feuchtigkeit auch die Wurzeln erreichen und den Rasen gesund halten. Die richtige Menge lässt sich beispielsweise durch das Aufstellen zylindrischer Gläser (etwa Marmeladengläser) auf dem Rasen überprüfen – nach der Beregnung sollte das Wasser darin circa zwei Zentimeter hoch stehen.

Häufiges, oberflächliches Gießen kann hingegen dazu führen, dass sich die Wurzeln bis knapp unter die Bodenoberfläche zurückziehen und dadurch umso hitzeempfindlicher werden. Zudem gilt es, beim Wässern die sonnenintensiven Stunden zu meiden und eher den kühleren Abend zu nutzen, wenn die Wassertropfen auf den Halmen nicht wie ein Brennglas wirken.

Auch beim Mähen sollten Gartenbesitzer unbedingt in den Sommermodus umschalten. Das bedeutet, den Rasen nicht zu stark zu kürzen, sondern im Gegenteil die Schnitthöhe gern um ein bis zwei Zentimeter hochzusetzen. So verschatten die Grashalme den Boden besser, es verdunstet weniger Wasser, die Grashalme behalten ihre Kraft. Bei vielen Rasenmähermodellen lässt sich mit nur einem Handgriff die Schnitthöhe verstellen.

Vorsicht ist bei Rasenflächen geboten, die erst im Frühjahr neu gesät wurden. In diesem Fall muss man die Halme erst einmal auf acht bis zehn Zentimeter sprießen lassen, bevor der Griff zum Mäher folgt. Auch wenn der Rasen während einer Urlaubsreise in die Höhe geschossen ist, sollte er in mehreren Etappen zurückgestutzt werden. Auf diese Weise bleibt der Gartenteppich auch nach einer etwas längeren Mähpause saftig grün. |msw/djd

Die richtige Menge an Gießwasser lässt sich beispielsweise durch das Aufstellen eines Marmeladenglases auf dem Rasen überprüfen – nach der Beregnung sollte das Wasser darin circa zwei Zentimeter hoch stehen.

Dachdeckerei Gräfenstein Meisterbetrieb
Tel. (0 62 33) 3 68 60
Fax (0 62 33) 36 86 36
Kastanienweg 2a
67227 Frankenthal
www.graefenstein-dach.de
info@graefenstein-dach.de
VELUX®
10210355_10_1

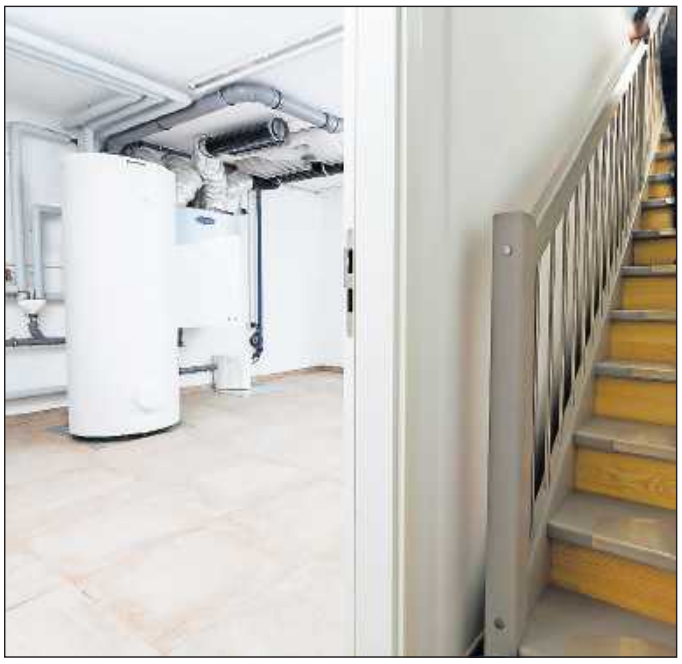
Der nächste Sommer kommt bestimmt!
Denken Sie jetzt schon an Sonnenschutz!
ERHARDT MARKISEN
Mehr. Freude. Leben. Zuhause.
Wir beraten Sie!
Kratz&Obenauer GmbH
Rollläden - Bauelemente
Tuchschererstr. 4 | 67551 Worms
Tel. 06241/34409 | Fax 06241/35157
email: kratzundobenauer@t-online.de
10195033_20_2

Vorsicht bei modernen Übertragungsformen!
Grundbesitz und Immobilien schenken?
Die Risiken, Vor- und Nachteile sind genau abzuwägen!
Beispiele zeigen, worauf es ankommt.
Erhältlich in Ihrer Buchhandlung.
ISBN 978-3-8029-3497-1
11,50 EUR
WALHALLA
www.WALHALLA.de

Der Platznot vorbeugen

Ein Keller kann die Wohnung entlasten – Sehr flexibel nutzbar

Es heißt, Platz sei in der kleinsten Hütte. Dennoch beklagen sich viele Menschen, dass ihre Räume und Schränke zu Hause immer voller werden; dass der Kinderwagen, die trocknende Wäsche und das Bügelbrett irgendwie immer im Weg stehen; und dass nicht einmal mehr das Auto in die Garage passt. „Selbst Hausbesitzer können in Platznot geraten, wenn sie ihren Flächenbedarf vor dem Hausbau oder -kauf falsch einschätzen. Gerade auch das Fehlen eines Kellers macht sich schnell bemerkbar", sagt Steffen Allmann von der Gütegemeinschaft Fertigkeller (GÜF).



Ein moderner Fertigkeller bietet viel Nutzraum, unter anderem für die Heizungsanlage. FOTO: GÜF/GLATTHAAR

Ein Keller vergrößert die Wohn- und Nutzfläche eines Hauses durchschnittlich um etwa 40 Prozent – und das führt bei einem modernen Fertigkeller zu einem finanziellen Mehraufwand von nur rund 20 Prozent. Damit sei der Keller das mit Abstand kostengünstigste Stockwerk, so Allmann. „Und das obwohl er heute längst nicht nur Nutzfläche, sondern auch komfortable und sogar problemlos vermietbare Wohnfläche bietet." Als Platzreserve für den wertvollen überirdischen Wohnraum könne ein Fertigkeller schließlich nicht hoch genug eingeschätzt werden, und er sei zudem ganz individuell nutzbar.

„Prädestinierter Stellplatz"

Klassiker unter den beliebtesten Nutzungsmöglichkeiten eines Untergeschosses sind der Technikraum, der Hobbyraum und ein multifunktionaler Hauswirtschaftsraum. Während ein Hobbyraum einen spürbaren Mehrwert an Wohnkomfort beziehungsweise Lebensfreude in den eigenen vier Wänden bedeutet, machen sich Technik- und Hauswirtschaftsraum im Keller vor allem auch durch mehr Platz im Erdgeschoss – beispielsweise für ein Gäste- oder Ankleidezimmer – bemerkbar. „Hausarbeit und Haustechnik gehören zum Wohnen selbstverständlich dazu, dennoch möchte man die Waschmaschine und die Heizung nicht ständig vor Augen oder ihre Geräusche in den Ohren haben. Der Keller ist daher ihr prädestinierter Stellplatz", weiß der Kellerexperte.

Damit auch das Auto auf seinen angestammten Stellplatz passt, kann der Keller auf Wunsch immer auch Abstellfläche für Kisten, Winterreifen, Gartenmöbel und weitere Dinge, die eine Garage übervölkern können, bereithalten. Apropos Gartenmöbel: Wer seinen Grundriss im Erd- und Obergeschoss von Anfang an etwas kompakter plant, weil Haustechnik und Co. in den Keller kommen, darf sich unter Umständen auch über einen größeren Garten freuen. Und anders als ein Gartenhäuschen bietet der Keller schließlich ganzjährigen Schutz vor Frost und einen komfortablen Zugang, ohne vor die Tür zu müssen.

„Die Entscheidung gegen einen Keller lässt sich nachträglich nicht mehr rückgängig machen, während beispielsweise ein Obergeschoss auch noch später ausgebaut werden kann. Ein Keller beschert Baufamilien höchstmögliche Flexibilität und noch mehr individuell erlebbaren Komfort in ihrem Eigenheim", so Allmann. |GÜF/FT

Baugrund untersuchen lassen

FOTO: GÜF/GLATTHAAR

Wer ein Baugrundstück kaufen möchte, sollte ein fachmännisches Baugrundgutachten erstellen lassen, wie die Gütegemeinschaft Fertigkeller (GÜF) empfiehlt. So muss etwa ein zu weicher Boden vor dem Bau verbessert oder ausgetauscht werden. Bei hoch stehendem Grundwasser ist auf eine Abdichtung des untersten Stockwerks zu achten. Ein geologisches Gutachten gebe detailliert Aufschluss darüber, welche Maßnahmen im Fall der Fälle zu treffen wären und ob diese in das Budget der Baufamilie passen. |msw/GÜF/FT

FREIBERG METALLBAU
• Edelstahlverarbeitung
• Stahlbau
• Kunstschmiedearbeiten
06239-17 07 · In der Köst 1
67240 Bobenheim-Roxheim
info@freiberg-metallbau.de
www.freiberg-metallbau.de

10168877_10_1

WILLKOMMEN MIT DER RHEINPFALZ CARD
JOCHEN BRÄUNIG DÄCHER
DACHDECKERMEISTER SEIT 4 GENERATIONEN
DACH-, WAND- UND ABDICHTUNGSARBEITEN
SANIERUNG · REPARATUR
• Dachsanierungen nach der neuen Energieeinsparverordnung
• Alle Arten von Flachdach- und Terrassenabdichtungen !
Jochen Bräunig GmbH
Giselherstraße 4-6 · 67069 Ludwigshafen
Telefon + 49 (0) 621 661474 · Telefax + 49 (0) 621 663 037
braeunig.gmbh@t-online.de · www.braeunig-daecher.de
10158123_20_1

TRENDTHEMA
GARAGENZUFAHRTEN & WEGE
BETONPFENNING
STEINIDEEN
Betonwerk Pfenning GmbH • Küblinger Weg 10 • 68623 Lampertheim
www.beton-pfenning.de • info@beton-pfenning.de
10187257_10_1

Den Regen nutzen

Regenwasser etwa für WC-Spülung verwendbar – Separate Leitung nötig

Der Sommer 2018 bleibt vielen mit seinen Extremen in Erinnerung: In einigen Regionen Deutschlands gab es wochenlange Trockenheit, in anderen zeitweise Starkregen und Überschwemmungen. Angesichts solcher Naturereignisse fragt sich mancher: Wie kann ich zu Hause vorsorgen? Denn weder zu viel noch zu wenig Wasser ist dort gut. Welche Wege gibt es also, Trinkwasser zu sparen und trotzdem genügend Nass für Haus und Garten zu haben?

Wasser ist kostbar. Daher sollte man Regenwasser so gut wie möglich auffangen und nutzen. FOTO: DPA-TMN

„Eine Antwort auf diese Fragen kann die intelligente und nachhaltige Nutzung des Regenwassers sein“, sagt Dietmar Sperfeld von der Fachvereinigung Betriebs- und Regenwassernutzung in Darmstadt. Mit einer Regenwassernutzungsanlage kann Regen gesammelt und zum Beispiel für die WC-Spülung, zum Putzen und Wäschewaschen genutzt werden. „Die Trinkwassereinsparung beträgt dadurch etwa 50 Prozent des häuslichen Verbrauchs“, erklärt Sperfeld. Diese Anlagen sind auch bei Starkregen hilfreich – denn die Zisterne kann viel Wasser auffangen.

Wie funktioniert eine Regenwassernutzungsanlage?
„Der Regen von der Dachfläche wird gesammelt und über die Regenfallrohre durch einen Filter geleitet. Dann fließt es in einen Erdspeicher, auch Zisterne genannt“, erklärt Andreas Braun vom Zentralverband Heizung Sanitär Klima. Diese Speicher gibt es in verschiedenen Größen. Sie lassen sich unauffällig unter der Garagenzufahrt oder im Garten unterirdisch unterbringen.

Wichtig ist, dass das Regenwasser gut gereinigt wird. „Dazu dient neben dem vorgeschalteten Filter ein beruhigter Regenwasserzulauf.“ Er vermeidet, dass im Speicher Sediment aufgewirbelt wird.

Kann jeder eine derartige Anlage nutzen?
Nicht ganz. „Einige Dachmaterialien sind für das Auffangen und die weitere Nutzung von Wasser im Garten nicht oder nur beschränkt geeignet“, sagt Bernd Kirschbaum vom Umweltbundesamt. So können von Dächern aus Kupfer und Zink Metallverbindungen abgeschwemmt werden, auch bei Dächern mit Teerpappe kann die Bitumenabdichtung Biozide freisetzen. Hier sollte man von einer Regenwassergewinnung absehen.

Brauche ich eine separate Regenwasserleitung im Haus?
Ja. „Wer Regenwasser nutzt, braucht ein zweites Leitungssystem zusätzlich zur Trinkwasserleitung“, sagt Braun. Denn laut der Trinkwasserverordnung muss man sicherstellen, dass es an der Regenwassernutzungsanlage eine Sicherung gibt, die verhindert, dass sich Regenwasser mit Trinkwasser mischt. Diese Leitungen müssen farblich so gekennzeichnet sein, dass offensichtlich ist, dass sie kein Trinkwasser führen.

Wie lange reicht ein Regenwasserspeicher?
Das kommt auf den Verbrauch an. „Drei bis vier Wochen sollte das Wasser schon reichen, wenn der Speicher voll war“, erklärt Sperfeld. In längeren Trockenperioden könne es allerdings erforderlich sein, dass Trinkwasser nachgespeist werden muss. |dpa

Sommer, Sonne, Sanierung?

Warum sich die warmen Monate für Arbeiten eignen

In der warmen Jahreszeit locken Garten, Badesee und Grill-Party, wer möchte da schon an Feuchtigkeitsschäden im Mauerwerk oder an die alte Heizung denken? Für Haus- und Wohnungseigentümer, die im vorangegangenen Winter Probleme mit undichten Fenstern, gluckernden Heizkörpern oder sogar Schimmel hatten, gibt es keine bessere Zeit als das Frühjahr und den Sommer, um energetische Sanierungsmaßnahmen in Angriff zu nehmen.

Dank der besseren Wetterverhältnisse können im Sommer insbesondere Arbeiten an der Außenfassade zügiger umgesetzt werden, denn die Wahrscheinlichkeit für Dauerregen oder Sturm ist geringer und für Frost so gut wie gar nicht gegeben. Da der Boden weder gefroren noch so stark wie im Winter durchfeuchtet ist, gehen auch Erdarbeiten schneller vonstatten. Nicht zuletzt begünstigen Sonnenschein und warme Temperaturen kürzere Trocknungszeiten beim Material für die Abdichtungen. Sanierungsmaßnahmen können deutlich schneller abgeschlossen werden als in einem kalten Monat. Wer seine Heizung optimieren möchte und etwa den Kessel austauscht, sollte dies ebenfalls vorzugsweise im Sommer tun, wenn die Heizperiode beendet ist. So läuft niemand Gefahr, für einige Stunden im Kalten zu sitzen und zu frieren.

Sinn und Zweck einer energetischen Sanierung, die Heizanlage, Fenster, Fassade, Dach und Kellerdecke betrifft, ist die Reduzierung des Energiebedarfs. Im Sommer wird seltener oder gar nicht geheizt, entsprechend geht weniger Energie durch Undichtigkeiten oder feuchtes Mauerwerk verloren. Im Winter sieht es anders aus. Wenn eine Sanierung geplant ist, sollte diese unbedingt vor dem Beginn der nächsten Heizperiode erfolgen, um dann bereits von deutlichen Einsparungen zu profitieren. Ein kleiner Tipp: Wer schrittweise saniert, ist gut beraten, mit der Dämmung der Gebäudehülle zu beginnen. Denn selbst die effizienteste Heizung bringt nicht viel, wenn doch zum Fenster hinaus geheizt wird. |bpr/msw

INFO

Unter www.sanier.de/service/ebooks stehen verschiedene E-Books zum Thema Sanierung und Modernisierung zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Es lohnt sich, im Frühjahr und Sommer energetische Sanierungsmaßnahmen in Angriff zu nehmen. FOTO: SANIER.DE/BPR

10252867_10_1

Immer gut informiert mit der Beilage Bauen und Wohnen.

Optimierte Einstellungen helfen sparen

Hydraulischer Abgleich sorgt für gleichmäßige Wärme – Experte stellt Heizungsanlage ein – Förderung möglich

Mit dem aufkommenden Frühling geht langsam aber sicher auch die Heizperiode zu Ende. Ein guter Zeitpunkt, um die vergangene Heizperiode noch einmal Revue passieren zu lassen. Werden Räume trotz gleicher Thermostateinstellung ungleichmäßig warm? Gibt es störende Strömungsgeräusche an einzelnen Heizkörpern? Dann könnte ein hydraulischer Abgleich helfen.

Zum hydraulischen Abgleich gehört auch die Anpassung der Ventilvoreinstellung an den einzelnen Heizkörpern. FOTO: IWO / BPR

Besonders, wenn das Gebäude energetisch saniert wurde, ist eine „Neukalibrierung" des Heizungssystems oftmals ein guter Weg, um die Leistung der Heizflächen an den veränderten Wärmebedarf der jeweiligen Räume anzupassen.

Der hydraulische Abgleich ist immer ein Fall für einen Fachmann: Der Experte kommt dafür ins Haus, berechnet den Wärmebedarf der einzelnen Räume und erfasst die Eigenschaften der darin installierten Heizflächen. Mit diesen Daten kann er die optimalen Einstellwerte für alle Komponenten der Heizungsanlage errechnen. „Diese Vorgehensweise sorgt dafür, dass die Wärme tatsächlich bedarfsgerecht bereitgestellt wird", sagt Christian Halper vom Institut für Wärme und Oeltechnik (IWO). „Wird weder zu viel noch zu wenig Wärme in den einzelnen Räumen bereitgestellt, sorgt dies für einen effizienten Umgang mit der eingesetzten Energie – und spart dadurch Energie und Kosten ein."

Erreicht wird die Einsparung, indem die einzelnen Komponenten der Heizungsanlage besser aufeinander und auf die Gegebenheiten des Gebäudes abgestimmt werden. Ist die Heizungspumpe zu hoch eingestellt? Wie ist die Durchflussbegrenzung der einzelnen Heizflächen justiert? Wie warm soll der Raum werden? All das sind Fragen, mit denen sich der Experte bei einem hydraulischen Abgleich beschäftigt. Den tatsächlichen Wärmebedarf der einzelnen Räume und seiner Bewohner ermittelt er in der Regel mit Hilfe einer geeigneten Software. Dabei werden auch die optimale Vorlauftemperatur für das System und die nötige Wassermenge für jeden einzelnen Heizkörper berechnet. Zudem kann der Termin mit dem Handwerker auch genutzt werden, um veraltete und überdimensionierte Umwälzpumpen gegen passende und effizientere auszutauschen. Auch die Thermostatventile können auf den neuesten Stand gebracht werden.

„Sinnvoll ist der hydraulische Abgleich auch nach einer größeren Veränderung an der Heizungsanlage oder nach Dämmmaßnahmen an der Gebäudehülle: Wer eine wesentliche Änderung vornimmt, sollte einen hydraulischen Abgleich durch einen Experten vornehmen lassen", sagt Christian Halper. |bpr

INFO

Wer sich für einen hydraulischen Abgleich entscheidet, kann die „Förderung der Heizungsoptimierung durch hocheffiziente Pumpen und hydraulischen Abgleich" vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa) nutzen. Bis zu 30 Prozent der Kosten werden übernommen. Infos dazu gibt es auf www.bafa.de.

10195748_20_2

10164171_10_1

10184934_10_1

10196343_10_1

Endlich ein neues Zuhause.

www.rheinpfalz.de/immo